

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

B

EWEGUNGS

RÄU

M E

B

R U

G G

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Ballett für Erwachsene
Cantienica® – Das Powerprogramm
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Klassische Massage
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Meditative Bewegung am Morgen
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückengymnastik
Rund um die Geburt
Tai Chi Chuan
Tänze aus aller Welt
Vinyasa Flow Yoga
Yoga

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Ihr Partner für Strom



ELEKTRO

LEUCHTEN

HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg

056 460 80 80 · www.kern-aa.ch

Komfortbett „Lift“

Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF



Der mit den Pferden Nico, Geromino, Lord, Aramis, Nero und Roli vorgespannte Bierwagen mit Kutscher Peter Nussbaumer, der Bierfee Carmen, Getty und Hans Kistler auf dem Bock passt vor die die Jahrhunderte überdauernde Liegenschaft des «Bäre Böze».

500 Jahre «Bäre Böze»

Zur Feier kam das Feldschlössli-Biergespann samt Fee

(rb) - Eine Auffahrtsfeier der besonderen Art veranstalteten Getty und Hans Kistler vom Restaurant-Gasthof Bären in Bözen: Aus Anlass des 500-jährigen Bestehens hatten die beiden Gäste zum Feste mit Tranksame und Musik geladen, ihre Serviermädels mit Dirndl ausstaffiert und den attraktiven Feldschlössli-Bierwagen, gezogen von einem Sechser-Gespann, zum Freibierausschank vors ehrwürdige Haus bestellt.

Petrus spendete den blauen Himmel zum Freudenfest und viele Gratulanten aus nah und fern fanden sich ein, das historische Jubiläum gebührend zu feiern. Der eiserne Prachtsbär des Effinger Künstlers Daniel Schwarz betrachtete das bunte Treiben mit stoischer Ruhe. Allein, es dünkte den Betrachter, das Tier hätte die Mundwinkel zu einem leisen Lächeln nach oben gezogen... Grosse Freude an den prächtigen, wunderschön geschnittenen und extrem gedul-

digen Belgiern mit den hübschen Hufhöschen hatten die Kinder. Die Erwachsenen freute es, dass «hinten» kühler Gerstensaft aus dem von Bierfee Carmen bedienten Bierhahn floss.

25 Jahre Wirte-Jubiläum und mehr
Getty und Hans Kistler feiern nicht bloss 500 Jahre Bären; in achter Generation von Kistler-Wirten betrieben.

Fortsetzung Seite 4

«Wir wollen, dass die Mühle lebt»

Schinznach-Dorf: 700 Jahre mittlere Mühle gefeiert

(msp) - Wenn immer sich das grosse Mühlrad, angetrieben vom Wasser des Warmbachs, zu drehen beginnt und die Türen der ehrwürdigen Mühle, die in einem spätgotischen Giebelbau mitten in Schinznach Dorf untergebracht ist, offen stehen, strömt das Publikum herbei.

Ganz besonders traf dies am vergangenen Samstag zu. Denn zu Ehren des 700-jährigen Bestehens der mittleren Mühle lud der Förderverein Werkstatt Schenkenbergtal zu einem Tag von besonderem Schrot und Korn. Jürgen Hoffmann zeigte bei seinen Führungen auf, wie verblüffend einfach und äusserst effektiv die Wasserkraft schon vor 700 Jahren eingesetzt wurde, um über das Mühlrad erst ein ausgeklügeltes Getriebe in Gang zu setzen, um darauf die schweren Mühlsteine anzutreiben. Auf der Besichtigungstour konnte auch die als Museum hergerichtete Mahlstube erkundet werden. «Dieses Jubiläum zu feiern ist nicht selbstverständlich», meinte Robert Obrist, Präsident des Fördervereins, bei seiner Festansprache. Er würdigte die Arbeit der vielen ehrenamtlich Engagierten, allen voran die Familie Hartmann, die als Besitzer der Liegenschaft die ehrwürdige



Wieviel Kraft braucht es, um die Handmühle zu betreiben? Erika Amsler, Förderverein Werkstatt Schenkenbergtal, zeigt, wie aus Einkorn Mehl gemahlen wird.

Mühle betreuen und unterhalten. Heute wird in der 1997 «wiederbelebten» Mühle noch Einkorn geschrotet. Aus dieser alten Weizensorte braut die Brauerei Müller Baden ein naturtrübes Urweizenbier. «Wir wollen, dass die Mühle lebt», so Robert Obrist «und nicht einfach nur Museum ist.»



Das überschlächtige Mühlrad setzt über das Getriebe (rechts) den darüber liegenden Läufer in Bewegung. Dieser rotiert auf dem Bodenstein.

Mit Pompa und Spectaculum

16. Römertag erstmals auch im Amphitheater Vindonissa



Römertag ist Familientag – zum Beispiel beim Schild und Helm basteln.

(msp) - Wenn Familien zu Hauf beim Vindonissa Museum Brugg lernen, wie die Römer Feuer zu machen, Helme und Amulette basteln, das Orakel besuchen oder Blumenkränze flechten – dann ist Römertag.

Ein besonderes Spectaculum: Erstmals fanden die Gladiatorenkämpfe im Amphitheater Windisch statt. Zum Höhepunkt des Tages versammelte sich Gross und Klein beim Vindonissa Museum zur Pompa, dem grossen Festum-

zug, um die Gladiatoren zum Kampfplatz ins Amphitheater zu begleiten. Ahnungslose Passanten trauten ihren Augen kaum, als aus den Tiefen der Bahnunterführung, plötzlich Gladiatoren in voller Kampfmontur auftauchten. Ihr Anblick dürfte zwar auch vor 2000 Jahren für die damals hier lebenden Legionäre nicht alltäglich gewesen sein. An diesem ruhigen Sonntagnachmittag des Jahres 2017 allerdings mutete es ziemlich bizarr an, wenn ins Smartphone vertiefte Fussgänger unvermit-

telt auf Murmillo, Thraex & Co. trafen. So richtig in die Welt der Römer eintauchen konnten all jene, die sich am Originalschauplatz, im Amphitheater, von den spannenden Kämpfen der insgesamt 14(!) Gladiatoren begeistern liessen.



Gladiator Africanus erhält beim Gang zur Arena tatkräftige Hilfe beim Tragen des Schildes.



Pompa: Der Festumzug, wie vor 2000 Jahren, sorgte für staunende Passanten. Die sehr strammen Schrittes Richtung Amphitheater marschierenden Honorablen und Gladiatoren überforderten dabei teilweise die mithechelnden Fotografen, Journalisten und interessierten Zuschauer.



DAS PERSÖNLICHSTE

BABYFACHGESCHÄFT

DER REGION.

www.obrist.baby-rose.ch

OBRIST'S

Baby-Rose

Baden-Dättwil



078 915 02 48

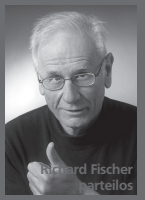
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie

Wochen-, Büro- und Hausreinigungen

Räumungen, Entsorgungen, Transporte

www.hauri-topreinigung.ch





Edward Fischer

partellos

NEUMARKTÜBERRASCHUNG NR. 1707:

WELCHE MARKE TRÄGT DIE UHR 100.- Einkaufsgutschein Ihres Lieblingsgeschäfts gewinnen!

VOR DER TÜR VON BOUTELLIER UHREN UND SCHMUCK?

Jetzt mitmachen + überraschen lassen!
Teilnahmekarte im Neumarkt oder via Facebook

Boutellier
Sichere Werte seit 1934

NEUMARKT BRUGG
Überrascht täglich neu.

Heimatmuseum Schinznach-Dorf zieht Kreise

Einladung zu einem attraktiven Dorfrundgang

Am Sonntag, 4. Juni um 14.15 startet beim Heimatmuseum Schinznach-Dorf ein stündiger Dorfrundgang, geführt von Emil Hartmann.

Die aktuelle Bautätigkeit ist gross, das ganze Dorf in einem Wandlungsprozess begriffen. Eine Bestandesaufnahme der Substanz von Gebäuden und ihren Geschichten drängt sich auf.

Als alteingesessener und engagierter Schinznacher und gewandter Erzähler wird Emil Hartmann diese Aufgabe übernehmen, das Garn spinnen und so manches Lustiges, Trauriges und Kurliges zum Dorfverständnis beitragen können.

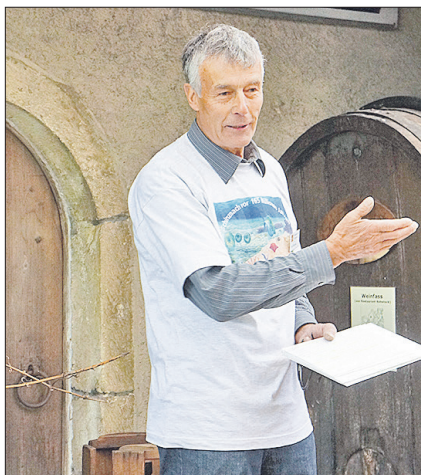
Das Museum mit der diesjährigen Sonderausstellung zur hiesigen verschwindenden Taubensaftherstellung bleibt auch während der Führung geöffnet; samt der Dauerausstellung der weltweit einmaligen Fossilienfunde aller Stachelhäuterklassen aus dem Schinznacher Meer vor 165 Mio Jahren.

Gleich nebenan klappert das Mühlrad im Mühlemuseum nach denselben Öffnungszeiten.



Winzer Adrian Hartmann aus dem Dorfteil Oberflachs, diskutiert mit seinen Söhnen das Schinznach von 1925; sein Onkel Emil Hartmann aus Schinznach wird als Cicerone Interessierte durchs Dorf führen.

Das Heimatmuseum von Schinznach-Dorf befindet sich hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle «Gemeindehaus») ist jeden ersten Sonntag im



Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54

Schweizerische Herzstiftung
Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag

interverband für rettungswesen
interassociation de sauvetage
interassociazione di salvataggio

Öffentliche Vortragsveranstaltung

Rasch und richtig handeln bei Herz- und Hirnnotfall

Mittwoch, 7. Juni 2017, 19.00 bis 20.15 Uhr (Türöffnung: 18.30 Uhr)
Trafo Baden, Brown Boveri Platz 1, Trafohalle

Begrüssung

Dr. Robert C. Keller, Geschäftsführer, Schweizerische Herzstiftung

Herz- und Hirnnotfall: Symptome erkennen, rasch und richtig handeln
PD Dr. Gabor Sütsch, Facharzt für Kardiologie, HerzZentrum Hirslanden Zürich, Klinik Hirslanden, und Vorsitzender der Projektgruppe Lebensrettung, Schweizerische Herzstiftung

Jeder kann Leben retten: Die Wichtigkeit der Ersthelfer und der First Responder in der Rettungskette

Marcel Schättin, stellvertretender Direktor Interverband für Rettungswesen
Olivier Nyenhuis, Bereichsleiter, Interverband für Rettungswesen

Live-Demonstration: Richtiges Verhalten beim Herz-Kreislauf-Stillstand
Marcel Schättin, stellvertretender Direktor Interverband für Rettungswesen
Olivier Nyenhuis, Bereichsleiter, Interverband für Rettungswesen

Fragen aus dem Publikum

PD Dr. Gabor Sütsch, Moderation

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.
Der Eintritt ist kostenlos.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefässchirurgie statt.

www.swissheart.ch

www.ivr-ias.ch

Schinznacher Pitch&Putt: Golfend etwas Gutes tun

Unter dem Motto «Golfend Gutes tun» findet am Samstag, 17.06.2017 ein Wohltätigkeitsturnier zu Gunsten des Kinderheims Brugg statt. Das «Mäntigs-Grüppli» unter der Leitung von Erwin Bühler organisiert in Zusammenarbeit mit «Pitch & Putt» Bad Schinznach diesen Wettkampf. Als Sponsoren konnte die Bad Schinznach AG, der Glockenhof Zürich und das «Mäntigs-Grüppli», mit vielen Preisen von Philips, gewonnen werden. Am Samstag, 17. Juni können ab 14 Uhr die Scorekarten bezogen werden. Mit der Turniergebühr in der

Höhe von Fr. 33.– ist die Wurst vom Grill bereits gesichert.

Die Preisverleihung ab 17.30 Uhr verspricht tolle Preise nicht nur für die besten Damen und Herren sondern es werden auch Spezialbewertungen ausgezeichnet.

Man nutze die Gelegenheit und genieße die faszinierende Sportart Golf an einen Samstagnachmittag in schönster Umgebung. Hier darf jeder Interessierte den Schläger schwingen.

Anmeldungen können bis am Donnerstag, 15. Juni unter info.pitch&putt@bs-ag.ch oder 056 463 77 32 getätigt werden.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 287 10 20

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderunggartenanlagengartenbächegartenbaugartenchemineegartendeckgartenfeuertellengartenideegartenkunstgartenmauerngartenneuanlagengartenpergolagartenplanzengartenpflegegartenplanunggartenplattengartenräumegartenteichegartenraumgartenreppgartenunterhaltgartenbewässerunggartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten
telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-
hubarbeiten.**
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Riniken: Lukas Item (SVP) kandidiert für den Gemeinderat

Die SVP Ortspartei Riniken freut sich, den 40jährigen Lukas Item als Ersatz für den auf Ende der Amtsperiode zurücktretenden Gemeinderat Ueli Aeberhard (SVP)



vorzuschlagen. Lukas Item verbrachte seine ersten Lebensjahre in Riniken und wohnt nach einem «Abstecher» seit einigen Jahren mit seiner Familie wieder in Riniken. Er leitet als Geschäftsführer erfolgreich die Müller Metallbau AG, einen alteingesessenen KMU-Betrieb. Ausserberuflich engagiert er sich unter anderem in der Feuerwehr. Der Kandidat vertritt eine klar bürgerliche Gesinnung, ist aber ohne feste Parteibindung. Das Wohl und die Entwicklung der Gemeinde liegen ihm sehr am Herzen. Deshalb stellt er sich für eine Mitarbeit in der Behörde zur Verfügung. Die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden finden am 24. September 2017 statt.

Vorstand SVP Riniken

Vindonissa Singers: neue Leitung

Sabrina Sgier heisst die neue Dirigentin der Vindonissa Singers. Die 28-Jährige stammt aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, arbeitet hauptberuflich als Sekundarlehrerin und wohnt mit ihrem Ehemann in Vögelsgang (Gebensdorf). Die leidenschaftliche Sängerin spielt neben Klavier zahlreiche andere Instrumente und bringt langjährige Chorerfahrung mit, unter anderem als Gründerin und Leiterin eines Popchors an der Universität Fribourg.



Wer die Vindonissa Singers verstärken möchte und bereits über Chorerfahrung verfügt, meldet sich unter 079 657 67 24 oder per e-mail rolf.balz@outlook.com
www.vindonissasingers.ch

777 Jahre Scherz. Holzkohle ging weg wie warme Weggli

(rb) - Gut 300 5 Kilo-Säcke edelster Scherz 777-Holzkohle à Fr. 15.– konnten letzten Samstag beim Schützenhaus abgefüllt werden. Köhlerin Doris Wicki, die den Meiler die letzten Wochen betreute, stand vor den Resten und meinte «Da kommt immer eine leichte Katerstimmung auf, wenn es gilt, den Meiler aufzubrechen und abzuräumen». Die erfahrene Köhlerin hatte viel zu tun. Das Wetter, respektive der starke Wind, sorgte für zu viel Sauerstoff, was den Verkohlungsprozess ungewollt beschleunigte.

Am Samstag traf man die Freiwilligen unter echt heissen Bedingungen – Hitze von unten und starke Sonnenstrahlen von oben – beim Abräumen des Meilers und beim Einsacken der Holzkohle, die reissenden Absatz fand. In der Festwirtschaft gabs als Durstlöcher Wasser, Köhlerbier und Wein. Als nächste Attraktion steht nun das grosse Fest vom 11. bis 13. August auf dem Programm. Mit Koffermarkt, Beizen, Musical, Jahrgängertreffen, einer Foto- und Filmausstellung und vielen anderen Veranstaltungen das Highlight von «777 Jahre Schärz».

Bilder rechts: Doris Wicki auf dem bereits auseinandergerissenen Meiler, wo es immer noch Glutnester zu löschen gibt. Rechts die abgepackten und beschrifteten Scherzer Holzkohlensäcke.



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Warum erzählen die Coiffeure immer Gruselgeschichten?

Wenn den Leuten dann die Haare zu Berge stehen, können sie viel besser schneiden!

PUTZFRAUEN NEWS



Sie beherrschen sie noch, die Sitzkunst

Remigen: Hinden Peter, Ofen- und Cheminéebau, wärmt Haus und Herz

(A. R.) - «Das ist halt noch ein richtiges Handwerk», schmunzelt Matthias Moser von der einzigen Ofenbau-Firma der Region, als er in einem Haus in Brugg gerade die Kacheln schleift und den Sims einer stylischen «Chouscht» setzt. Mittlerweile sorgt die neue Sitzkunst mit Kachelofen, beim vom Resultat begeisterten Besitzer-Paar bereits für viel herzerwärmende Gemütlichkeit – befeuert mit hiesigem Holz notabene.

«Wenn man am Schluss davor steht, kann man stolz drauf sein», freut sich der Ofenbauer mit Leib und Seele. «Hafner sagt man ja nicht mehr», so der Gansinger mit Jahrgang '80, der in seinem Metier längst auch die Meisterprüfung absolviert hat.

Der coole Einheizer ist eine heisse Sache

Tatsächlich ist der coole Einheizer – wie jede neue Anlage ein echtes Unikat – auch in ästhetischer Hinsicht eine ganz heisse Sache, wie der Blick auf die besagte beige-farbene Sitzkunst mit den leicht geschweiften Sitzkacheln und dem hübsch schimmernden Glasdekor zeigt. Sie inszeniert das Wohnzimmer mit ihrer exquisiten Behaglichkeit ganz neu – und doch angenehm zurückhaltend. Apropos: Kachelöfen würden als



Hafnermeister Matthias Moser, im Bild links mit der Eindeck-Kachel, bringt wohltuende und wohlgeformte Wärme ins Haus.

besonders behagliche Wärmequelle gelten, weil sie die Luftschichten nicht durcheinanderbringen, sondern die Strahlungswärme über längere Zeit gleichmässig und wohl dosiert an die

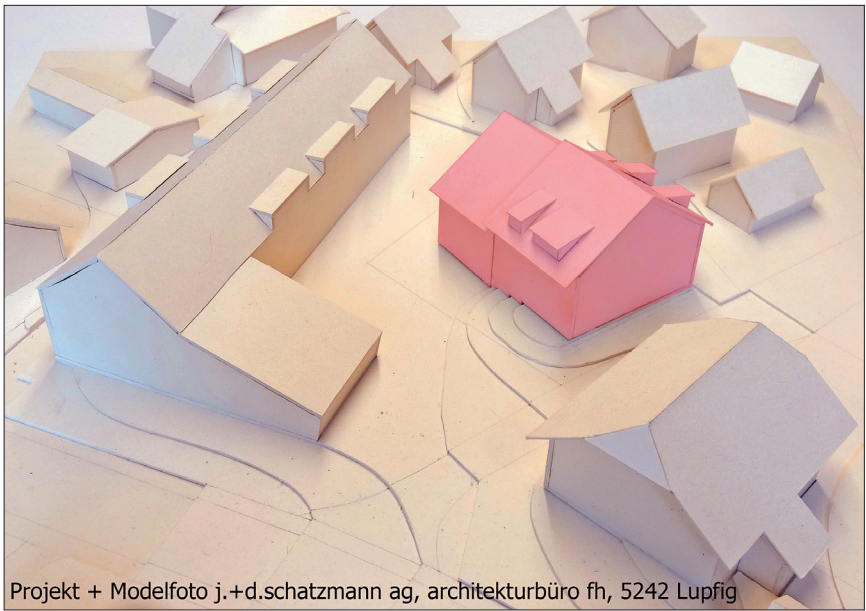
Umgebung abgeben, betont Matthias Moser.

Was zum einen für die klassisch aufgebauten Kachel-, zum anderen ebenfalls für die Cheminée- und Pellet-Öfen gilt,



Ofen- und Cheminéebau; keramische Wand- und Bodenbeläge; Holz- und Kombiherde, Cheminée- und Pellet-Öfen
Kirchgasse 12, 5236 Remigen
056 284 14 56 / peter.hinden@bluewin.ch

Lupfiger «Kastanienbaum» bekommt Ableger



Projekt + Modellfoto j.+d.schatzmann ag, architekturbüro fh, 5242 Lupfig

An der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der «Genossenschaft Wohnen für Fortgeschrittene Kastanienbaum» in Lupfig wurden weittragende Entscheide einstimmig gefällt. So sprachen die Mitglieder einen Kredit von maximal 2,8 Millionen Franken für den Bau eines südlich der Hauptliegenschaft gelegenen neuen Hauses. Das wurde durch die Zusammenlegung zweiter Nachbargrundstücke möglich, die in den Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Lupfig integriert werden konnten. Architekt Daniel Schatzmann stellte das Projekt (siehe Bild) vor. Das Haus enthält neun 2½-Zimmer-Mietwohnungen und ist mit der Parkgarage des Haupthauses unterirdisch verbunden. Nachdem die Zusage der Hausbank vorliegt, kann nach Erteilung der Baubewilligung bereits im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden. Ausserdem wurde an der Versammlung nebst den weiteren statuarischen Traktanden auch die Rechnung genehmigt. Nach schönen Rückstellungen in den Reserve-, den Erneuerungs- und den Härtefonds kann zudem eine Dividende von 2 Prozent auf die Genossenschaftsanteile ausgeschüttet werden.

Das Bild links zeigt den Komplex Kastanienbaum (Einführung in die Dorfstrasse, Blickrichtung Südosten) mit dem rot eingefärbten neuen Baukörper.

«This Masquerade» – only the Best...

Brugger Band feiert ihren 30. im Salzhaus

(rb) - Ein «Firmenjubiläum» der besonderen Art wird am Samstag, 10. Juni im Brugger Salzhaus gefeiert: Die Gala- und Partyband «This Masquerade» feiert ihren 30. Geburtstag. Eingeladen sind alle, die gerne gepflegte Musik zur Unterhaltung und zum Tanzen schätzen. Als quasi symbolischen Eintritt werden 20 Franken verlangt. Für Leute, die gerne sitzen, ist eine Anmeldung sinnvoll; für Kurzentschlossenen gibt es eine Abendkasse.

Bandleaderin und Sängerin Claudine Weber-Hilty aus Brugg schilderte im Gespräch mit Regional die Geschichte der speziellen Band, zu der sie selber 1986 stiess.

Die Sache mit dem Namen

«Ursprünglich war der Brugger Musiker Ueli Gygli am Piano Bandleader und der Gitarrist Marco Figini nannte die Formation aus einer Laune heraus "This Masquerade" nach einem Stück von Leon Russell, das dieser 1972 spielte und das durch den Jazzgitarristen und -sänger George Benson bekannt wurde. Soviel zum Namen», erklärt Claudine Weber (Frau des Schlagzeugers und Musikschullehrers Stephan Weber aus Altenburg). Sie selber machte bei Kuoni eine kaufmännische Lehre, befasste sich aber früh mit Musik und trat in anderen Formationen als Sängerin auf. «Dann wurde ich von Ueli Gygli mal eingeladen, als Gastsängerin in seiner Band aufzutreten – die sie gemeinsam neu zusammenstellten und wo auch ein

smarter Boy am Schlagzeug dazu stiess... so bin ich heute Mutter zweier Töchter und zweier Söhne, Hausfrau in Altenburg, Profisängerin und Bandleaderin.»

Die Band mit dem besonderen Etwas

«Wir waren von anfang an ein Geheimtipp, wurden unter der Hand weiter empfohlen und spielten an Gesellschaften, Zunftbällen in Zürich, auch mehrfach am Polyball, am Zürcher Medienball, am Reitklub-Ball und an Anlässen von Firmen wie ABB, Novartis und Migros. Unser Ruf als Gala-, Party- und Hochzeitsband mit einem Spektrum von Rock bis Walzer, mit Showeinlagen, stets sehr sophisticated gekleidet, verbreitete sich. Das entsprach mir damals und da fühle ich mich zusammen mit den smokingtragenden Bandmitgliedern auch heute noch extrem wohl. Wir streben immer das amerikanische Vorbild des Spitzen-Entertainments an, gehen aufs Publikum ein und überraschen mit nicht Alltäglichem. Öffentliche Auftritte haben wir eher weniger. Sicher sind wir jedes Jahr am Aar-

gauer Maienzug zu hören und zu sehen; in Brugg war es der Musikschul-Ball zum Jubiläum der Schule. Nun möchten wir mit dem Konzert im Salzhaus den Leuten eine Freude machen und uns als das präsentieren was wir sind: Profis eben. Das zeigt sich auch darin, dass This Masquerade mit verschiedenen Moderatoren des SRF's (wie z.B. G&G; Annina Frey, Röbi Koller) zusammen arbeiten und schon dieselben Bühnen und Anlässe mit dem Pepe Lienhard Orchester, José Carreras (E), Charles Aznavour (F), DJ Bobo, Sina, Nubya, Gölä, Marc Sway oder der berühmten Motown Band The Temptations (USA) teilten sowie bekannte Stars wie Percy Sledge USA (when a man loves a woman), Wilma Reding (A), The Divas (UK) oder die Ch-Interpretin Sandra Studer begleiteten.» «This Masquerade» treten im Brugger Salzhaus auf am Samstag, 10. Juni. Bei staarticket.ch gibts Karten à Fr. 20.-; für Sitzplätze melden unter claudine.weber@this-masquerade.ch; mehr unter www.this-masquerade.ch



«This Masquerade» v. l.: Carlo Schöb, Stephan Weber, sitzend Richard Pechota, Claudine Weber-Hilty, stehend Roger Näf (neu: Thomas Nüesch) und sitzend Marcel Ricklin. Rechts Leadsängerin Claudine Weber liebt Galakleider. Auf dem Bild steht sie inmitten ihrer Kleidergarderobe.

Seifenkistenrennen in Schinznach-Dorf

Am Sonntag, 2. Juli 2017, findet das traditionelle Seifenkistenrennen in Schinznach-Dorf statt. In diesem Jahr wird das Rennen anlässlich des unter dem Motto «Fantasy» stehenden Jugendfestes Schinznach vom 30. Juni bis 2. Juli 2017 durchgeführt. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse mit ihren selbst gebastelten, schnellen und kreativen, hoffentlich «Fantasy»-vollen Seifenkisten – oder mit solchen, die am Start gemietet werden können.

Anmeldung und weitere Informationen zum Seifenkistenrennen unter www.seifenkistenrennen.ch

Pfingstfest im Zoo Hasel

Remigen AG

4. und 5. Juni 2017
von 10 - 18 Uhr

Pfingst-Sonntag und -Montag:



- Clown Billy
- Ponyreiten
- Züglifahrten



- Mohrenkopfschleuder
- Kutschenfahrten
- Hüpfburg (nur bei trockenem Wetter)
- Tombola
- Festwirtschaft - Kaffee-/Kuchenstube



Das „Zoo Hasel-Team“ freut sich auf Ihren Besuch!

90 Jahre KulturGRUND

KULTURGRUND
SCHINZNACH-DORF

Jubiläumsprogramm

Samstag, 10. Juni 2017
Aula, Schinznach-Dorf

15 Uhr

90_Monolog von Tim Krohn
Inszenierte Lesung mit Jaap Achterberg

17 Uhr

Les amuse-bouches
Variété-Produktion der Theaterschule comart

20 Uhr

Pamplona Grup, Pro Argovia Artists 16/17
Klezmer aus dem wilden Osten

Sonntag, 11. Juni 2017
Reformierte Kirche Schinznach-Dorf

19 Uhr

vielseitig:vielsaitig
Siggenthaaler Jugendorchester
Sinfoniekonzert unter der Leitung von Marc Urech

Info

grundschinznach.ch

Mit Nachwuchs ein Zeichen setzen.

Kinderheim Brugg übernimmt Stift Olsberg

2016: Jahr des Jubels und der Arbeit

(rb) - 150 Jahre alt ist das Kinderheim Brugg im Berichtsjahr 2016 geworden. Auf die Feierlichkeiten, Anlässe und die dazu publizierte Festschrift hielt Gesamtleiter Rolf von Moos (Bild links) nostalgische Rückschau. Er und Stiftungsratsvizepräsident Thomas Wymann (rechts) berichteten aber auch über die viele Arbeit, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes in Brugg zu leisten war. Und sie begründeten den Entscheid, das vom Kanton verwaltete Schulheim Stift Olsberg ab 1. August 2017 in die Stiftung Kinderheim Brugg zu überführen. Damit wird «Brugg» über insgesamt 124 Betreuungsplätze verfügen.



Gemäss Thomas Wymann (Bild rechts) dauerte es acht anspruchsvolle Monate, bis alle Übernahmevoraussetzungen bereinigt werden konnten. Die Angestellten des Stifts Olsberg wären lieber beim Kanton angestellt geblieben, doch konnten jetzt die diversen Differenzen ausgeglichen werden, so dass eine nahtlose Übernahme bevorsteht. Der bisherige Heimleiter Urs Jakob, der seinen Job 17 Jahre lang versah, hat sich ein anderes Betätigungsfeld gesucht. Als Standortleiter wurde David Wölflle bestimmt. Der Olsberg ist eine Institution für Kinder und Jugendliche, die in der Regelschule oder in ihrer Familie nicht mehr tragbar sind. Gemäss von Moos war der Olsberg bisher während den Schulferien geschlossen. Nun soll er in das 7/24-System des Kinderheims integriert werden.

Weiter berichteten von Moos und Rymann über das Brugger Heim und seine Aussenstellen, über die Liegenschaften, die hierfür in Brugg angeschafft wurden und über die «rote Null» (minus 32'682.91 Fr. bei einem Aufwand und Ertrag von rund 9,5 Mio. Fr., Personalkosten von 7'634'000 Fr. inbegriffen). «Die Zitrone ist ausgepresst, mehr sparen liegt ohne Qualitätsverlust einfach nicht mehr drin», kommentierte von Moos diese Zahlen. Er gab auch eine Beurteilung der «Grosswetterlage» ab. Die Situation im Kinderheim werde immer schwieriger, KESB und andere Institutionen stünden unter

grossen Druck – und die Entscheide seien nicht mehr so mutig wie auch schon. Der Einfluss der Eltern, die alles in Frage stellten, werde grösser, der Umgang mit diesen schwieriger. Auch Kinder von Flüchtlingen würden in Zukunft vermehrt ein Thema fürs Kinderheim. «Die Probleme werden vielfältiger, wenn die Welt dynamischer wird», hielt der engagierte Gesamtleiter dazu fest. Im Berichtsjahr wies das Kinderheim 96 Plätze und 100 Vollzeitstellen aus, ab 1. August werden es 124 sein. Dafür benötigt man 130 Vollzeitstellen für die 185 Angestellten.

Zum Schluss noch einige Zahlen: Das jüngste Kind war bei Eintritt 4 Wochen alt, das älteste 21 Jahre. Der kürzeste Aufenthalt betrug eine Nacht, der längste dauert nun schon 17 Jahre. Im Wohnheim zuhause waren 45 Kinder und Jugendliche. Dass ihnen und den weiteren, die kommen, nach bestem Wissen und Gewissen geschaut wird, ist die Hauptaufgabe des Kinderheims Brugg. Kein «Kindswohl mit Drehtüren» fordert Rolf von Moos im Jahresbericht 2016: Die Tragfähigkeit der Systeme muss gewähren, dass es keinen Drehtüreffekt gibt. Das Kind und seine richtige Platzierung zur rechten Zeit müssen im Zentrum stehen – das bedeutet Kindswohl.»

Interessierte können den Jahresbericht 2016 des Kinderheims Brugg (samt Einzahlungsschein!) anfordern unter info@kinderheimbrugg.ch

NAVO Birrfeld: Neophyten-Bekämpfung

Am Samstag, 10. Juni um 9 Uhr lädt der Natur- und Vogelschutzverein NAVO alle Interessierten ein zum Kampf gegen Neophyten. Treffpunkt ist der Forstwerkhof Lupfig. Wenn fremde Pflanzen sich invasiv verhalten, können sie die einheimische Flora verdrängen und sogar für die menschliche Gesundheit schädlich sein. Man versucht daher – genau wie man es mit Unkraut im Garten macht

– diese hier nicht heimischen Pflanzen durch ständiges Entfernen auszurotten. Der Verein tut dies zweimal pro Jahr (2. Veranstaltung am 26. August). Helfende Hände sind bei dieser ziemlich anstrengenden Arbeit natürlich ein Segen. Und das anschliessende Mittagessen soll auch für die Strapazen entschädigen. Unbedingt Gartenhandschuhe mitbringen, gutes Schuhwerk und schützende Kleidung sind nötig. NAVO Birrfeld

«130-jährige Tradition und nationales Fest»

Kickoff zum Feldschiessen

2017 bei der SG Rüfenach (rb) - Erstmals überhaupt fand ein Kick-off zum Feldschiessen im Bezirk Brugg statt. Die Schützengesellschaft Rüfenach war vom Aargauer Schiesssportverband AGSV dazu auserkoren worden und bot in Zusammenarbeit mit der Pistolensektion der SG Riniken den zahlreichen Gästen aus Politik und Armee ein gemütliches, vom Wetter begünstigtes Fest im «Gheid». SVP-Grossrat Dominik Riner schoss am Anlass mit 64 Punkten das beste Resultat – und Militärdirektorin Franziska Roth traf mit ihren träfen Bemerkungen zum EU-Waffenrecht ebenfalls ins Schwarze.



Wagte sich nach über 30 Jahren wieder einmal ans Sturmgewehr 90: HD ad rb., hervorragend betreut von Schützenmeisterin Rosmarie Feuermann. Nachdem mit Dominik Riner ein Schinznacher Erster war, wurde rb. mit 25 Punkten schlicht Letzter – was letzteren angesichts der Übungsanlage gar nicht störte! Immerhin war er von den Anwesenden wohl der erste, der mit dieser Waffe in den Achtzigern an einer Demonstration der zwei damals zur Evaluation stehenden Modelle mit dem Sturmgewehr 90 schoss – allerdings besser als letzte Woche...

der Bevölkerung. Wir leben zwar in unsicheren Zeiten, was aber kein Grund für diese EU-Verschärfung ist. Wir werden keine psychologischen Tests, kein eidgenössisches Waffenregister (alle Kantone haben ja schon eins, die lassen sich koordinieren) akzeptieren. Das Schiessen mit Armeewaffen soll bleiben. Und: Wer Waffen sucht, der wird sie mit oder ohne Gesetzesverschärfung finden. Wir müssen die Radikalisierung der Gesellschaft auf andere Weise verhindern.» Das Feldschiessen sei übrigens eine schöne, hochzuhaltende Tradition, schloss die Sicherheitspolitikerin.

Diese Tradition unterstrich auch Divisionär Hans-Peter Walser: «Das Feldschiessen ist eine 130 Jahre alte Tradition und ein nationales Fest», unterstrich der Kommandant der Territorialregion 2, der humorvoll bemerkte, dass die Schützen beim Schiessen konzentriert und ruhig seien: «Da wird emol ned gschnorret!» Gelegenheit zum dem bot mit musikalischer Begleitung der Musikgesellschaft



Franziska Roth und Corina Eichenberger wollen kein automatisch für die Schweiz geltendes EU-Waffenrecht. Und Divisionär Hans-Peter Walser (Bild links) betonte den sportlichen Aspekt des Schützenanlasses.



500 Jahre «Bäre Böze»

Fortsetzung von Seite 1:

Nein, sie sind selber bereits 25 Jahre als erfolgreiche Wirtsleute' im Einsatz. Nachdem sie bereits seit zehn Jahren an Auffahrt ein Fest steigen lassen, was das von letzter Woche ein wenig etwas auslender. Die «Silver Birds» sorgten ebenso für Stimmung wie die Alphornbläser. Weiter sollen im Jubel-Jahr kulinarische Geschichtsabende in der Bäre-Schür stattfinden, wo Hans Kistler in die gut gefüllte Geschichte-Chischi von 1514 bis 1753 greifen wird und den Gästen die 500 Jahre «Bäre Böze» näherbrin-

gen will. Und weil da Historie Kulinarik trifft, gibts als Menü ein feines Eintopfgericht.

Kurzer Blick in die Geschichte

1517 errichtete der Berner Rat die Taverne in Bözen. Kistlers, deren Name 1514 erstmals Erwähnung fand, haben den «Bären» wohl 1753 gekauft. Das hielt Grossvater Hans Kistler in einem geschichtlichen Rückblick 1992 fest, als er die «Bären»-Geschichte in die Hände des Sohnes Hans legte, der jetzige Wirt

eben, der in achter Generation wirkt. Seine in wunderschöner Handschrift verfasste Chronik schildert den soliden Bau ebenso wie die von der Berner Herrschaft eingeführte, straffe Gemeindeorganisation. Als Münsterchen seien erwähnt, dass bei einem Umbau 1920 hinter alten Tapeten mit Bleistift beschriebene Papiere mit bis zu 300-jährigen Unterschriften von Übernachtlern aus halb Europa auftauchten (hauptsächlich deutsche Fuhrleute, Händler und Zimmermannen). 1910 wurde das

erste Telefon fürs ganze Dorf im Bären eingerichtet. Grossvater Hans Kistler schrieb auch, dass er als kleiner Bub telefonlosen Familien Anrufe ausrichten musste und dabei manchmal für ihn sagenhafte fünf Rappen herausgeschaut hätten. Erwähnung finden in dieser Chronik auch die Theater- und Tanzabende (1932 stürzte anlässlich des Sautanzes der Tanzboden teilweise ein und einige fanden sich abrupt im Keller auf einem Runkelnhaufen wieder. Kurzerhand wurde das Loch mit alten Bret-

tern zugenagelt und man tanzte bis zum Morgengrauen weiter! Auf geschichtlich-gesellschaftspolitische Veränderungen (Pferdestation, Hauptstrasse Basel-Zürich vor der Eröffnung der Autobahn) und das für die darben Bevölkerung stark regulierte Leben in der Berner Zeit wird in der Chronik ebenfalls hingewiesen.

Heute aber freuen sich Getty und Hans Kistler über ihre Jubiläen und ihre treuen Gäste. Dieses rauschende Auffahrtfest wird in bester Erinnerung bleiben.



Die fröhlich ihr «Silbernes» feiernden Getty und Hans Kistler mit Kutscher und Fee. Die Bären-Statue scheint den Trubel um die jubelnde Wirtschaft nicht zu beeindrucken. Das Wirtshausschild und die Jahreszahl im Stein über der Eingangstüre zeugen von Traditionsbewusstsein.

Hausener Kunst-Bouquet für Oberflachser Räbfescht

Der Wein- ist auch ein Kunst-Anlass: 23 KünstlerInnen zeigen am 19. und 20. August ihr vielgestaltiges Schaffen zu «40 x 40 cm

(A. R.) - Das Motto des Räbfeschts, an dem sich die verblüffende Vielfalt von rund 60 verschiedenen Oberflachser Tropfen degustieren lässt, lautet wiederum «Wein trifft Kunst». Wobei letzterer Part dieses Jahr eine noch grössere Rolle spielt: Nicht nur das Wein-, auch das Kunst-Bouquet zeigt sich so nuancenreich und vielschichtig wie noch nie.

Dazu tragen ebenfalls die Hausener Künstlerinnen Sabine Brunner und Marianne Gasser-Engler mit ihren Werken bei.

«Am Räbfescht gehe ich mit meinen Blumen-Bildern zum ersten Mal an die Öffentlichkeit», freut sich Sabine Brunner, welche bei ihrer klassischen Ölmalerei einen zarten und detailreichen Fokus auf die prächtige Schönheit von farbenfrohen Blüten richtet. So trifft man sie auch dann und wann «beim Zulauf» an, wo sie mit der Kamera auf Sujet-Fang geht.

Nach berufs- und kinderbedingtem Dornröschenschlaf ist ihr Flair für den Pinselschwung nun wieder erwacht. «Der Farbvirus hat mich aber nie wirklich losgelassen», betont die Betriebsökonomin, die lange bei der ABB im Finanzcontrolling gearbeitet hat und nun bei Burri Studiger Architekten in Windisch wirkt.



Oben verschafft Marianne Gasser-Engler, rechts Sabine Brunner einen Einblick in ihr gestalterisches Wirken – Regional wird die Räbfescht-Künstler des Verbreitungsgebiets nun in loser Folge vorstellen.

www.atelier-meg.ch

Ungleich ausstellungserprobter geht Marianne Gasser-Engler an den Räbfescht-Start, die in ihrem Atelier an der Schulthess-Allee in Brugg auch Workshops und Kurse anbietet (siehe Homepage).

«Als ich den Aufruf der Organisatoren und die Vorgabe "40 x 40 cm" gesehen habe, habe ich gedacht, das wär' doch genau etwas für mich», lacht die ausgebildete Pflegefachfrau und Maltherapeutin – und zeigt auf ihre gleichformatigen Acrylbilder. «Bei mir gehts eigent-



lich immer um Menschen oder Lebewesen und ihre Emotionen», so die em- und sympathische Stadtbernerin, die zudem im Team der Bibliothek Windisch engagiert ist. Ihr Gespür für Farben und Formen findet seinen versierten künstlerischen Ausdruck ausserdem in facetten-

reichen Drahtobjekten sowie inspirierenden Skulpturen aus Beton, Almetall, Schwemmholz – und vielen weiteren Fundgegenständen.

Räbfescht-Infos immer im Regional – oder unter

www.rebbauverein-oberflachs.ch



Das sind die 12 Männer, die insgesamt während 458 Jahren als Förster ihr Amt ausfüllten.

458 Försterjahre «pilgerten» von der Kirche zur Wurst

Remigen als Treffpunkt der pensionierten «Waldleute»

(adr) - Der Aargau ist in vier Forstkreise unterteilt. Und die Förster im Ruhestand vom Forstkreis 1 Fricktal/Jura treffen sich jedes Jahr zweimal - immer an einem anderen Ort - zu einem kollegialen Nachmittag. Diesmal - am Tag vor Auffahrt - war Remigen der Treffpunkt.

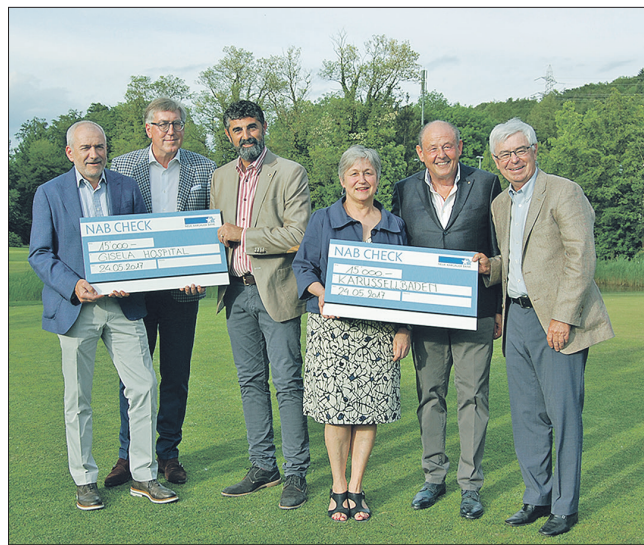
Berufskollege Walter Baumann - einst während sechs Jahren Gemeindeammann von Remigen - konnte elf pensionierte Förster, einige in Begleitung ihrer Frau, bei der Kirche willkommen heissen, die dann auch gleich im Detail besichtigt wurde. Und - was vorher sicher nicht alle wussten: Das im 11. oder 12. Jahrhundert erstellte, dem Apostel Petrus geweihte Gotteshaus diente vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts als Geräteschuppen und/oder Armenhaus, und für kurze Zeit sogar als Gefängnis. 1958 aber wurde die Kirche umfassend renoviert, und wieder für den gottes-

dienstlichen Gebrauch hergerichtet. Zum zweiten besuchte man am von Walter Baumann, Josef Binkert und André Schraner detailliert organisierten Treffens den Remiger Obstbaubetrieb Vogt, wo die pensionierten Förster von Christian Vogt während rund einer Stunde viel Wissenswertes über das «Werden, Pflücken, Sortieren, Verpacken, Liefern und Verkaufen der rotbackigen «Remiger Äpfel» erfuhren. Dann war es Zeit für die 12 alt Förster (wie Recherchen vor Ort ergaben, walteten diese insgesamt während 458 Jahren ihres «bäumigen» Amtes), sich hinauf zur Siedlung auf dem Alpberg, zum abschliessenden gemütlichen «Zvierihock» mit Bratwurst und Durstlöcher zu verschieben. Dort erfuhren die Ruheständler von Walter Baumann noch manch sowohl Ernstes wie Heiteres aus Remigens Geschichte der jüngeren Vergangenheit.

Aus Rekordbeteiligung erwächst Rekordspende

Bad Schinznach: 8. Charity Golf Turnier für zwei Institutionen

(msp) - «Diesmal gab's einen neuen Rekord», freute sich Amag Geschäftsleiter und Turnier-mit-Organisator Hansueli Bächli vom Lions Club Lenzburg, über die hohe Beteiligung. 64 Golferinnen und Golfer aus den Reihen der fünf Lions Clubs Baden, Baden-Heitersberg, Brugg, Lenzburg und Zurzach, spielten bei prächtigem Golfwetter einmal mehr für gute Zwecke. «Traditionsgemäss unterstützen wir eine Institution in der Region und eine etwas weiter weg», erklärte Hansueli Bächli. Dieses Jahr konnten sage und schreibe 30'000 Franken, aufgeteilt in zwei Spenden von je 15'000 Franken übergeben werden. Zum einen an das Familienzentrum Karussell in Baden. Der regionale Treffpunkt für Familien mit Kindern im Vorschulalter bietet eine breite Palette an Dienstleistungen und Unterstützungen an. Eine von vielen Aktivitäten ist das Kinderturnen. «Mit dieser Spende ist es uns möglich, Turn- und Spielgeräte anzuschaffen sowie längst fällige Schutz- und Sicherungsmassnahmen im Mehrzweckraum auszuführen», meinte Karussell-Betriebsleiterin Kathie Wiederkehr freudenstrahlend. Der zweite Check wurde zugunsten des Gisela Hospitals in Bangladesch, stellvertretend an Michael Odenwald vom Lions Club Zurzach, überreicht. Das Gisela Hospital bietet finanzielle und operative Unterstützung, um Blindheit aufgrund von Mangelernährung und fehlender Behandlung von Kindern, Kranken und Verletzten zu vermeiden und bei bestehender Blindheit die Menschen entsprechend zu behandeln



Zwei grosse Checks und fünf grosszügige Lions Clubs: Von links Michael Odenwald (Zurzach), Hansueli Bächli (Lenzburg), Toni Ventre (Baden), Kathie Wiederkehr (Karussell Baden), Theodor Heidelberger (Baden-Heitersberg), Rolf Eichenberger (Brugg).

In Riniken scheint die Sonne immer

Wirblig dreht und flattert es vor dem Kunsthandwerkladen Doppel-Bogen

Man sieht es gut, wenn der Laden geöffnet ist. Windräder aus Metall, grosse und kleine, sie zieren den Garten oder Balkon, wirken edel und grazil. Selbst dann wenn der Wind nicht bläst, behalten sie ihre faszinierende Wirkung, eben richtige Schmuckstücke. Einige drehen mit zwei Rädern gegeneinander, so dass eine dynamische Bewegung entsteht. Solide gebaut trotzen sie auch starken Winden. Mit einfachen Handgriffen lassen sie sich auseinandernehmen und so gut versorgen. Ist der Laden offen, drehen auch die Windräder zu folgenden Ladenöffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14.15 bis 18.30 Uhr an der Rüfenacherstrasse 5 in Riniken. **Die Zufahrt zum Laden ist trotz Sperrung der Strasse Riniken-Rüfenach gestattet!** Tel. 056 442 50 30 www.doppelbogen.ch



Glänzender Auftritt der Familien Langohr

Auenstein: Jungtierschau bezauberte das Publikum

(msp) - Traditionell organisiert der Kleintierzüchterverein Auenstein jeweils am Auffahrtstag für die Bevölkerung eine Jungtierschau – inklusive



Festwirtschaft, Tombola und der Gelegenheit, verschiedene Arbeiten der Fellnähgruppe zu entstehen. Nachdem letztes Jahr die Schau infolge Gefahr einer Virus-Erkrankung abgesagt werden musste, waren diesmal wieder verschiedene Rassen-Kaninchen mit ihrem Nachwuchs zu bewundern.

«Die Jungtierschau führen wir aus purer Freude durch, und es gibt keinen Prämierungsdruck», sagt Willi Käser, Präsi-



Die schönste Zeit ist der Frühling, dann gibt's Nachwuchs: Willi Käser, Präsident Kleintierzüchterverein Auenstein hält die bildschöne Loh-Zippe auf dem Arm. Rechts die herzigen Kinder der Loh-Mamma. Vielleicht wird der Nachwuchs im kommenden Dezember zur Prämierung antreten.

dent des Kleintierzüchtervereins Auenstein gutgelaunt, hebt die schöne, hochprämierte Kaninchenmutter der Rasse «Loh schwarz» aus dem Stall und erklärt: «Ich züchte schon viele Jahre Loh-Kaninchen und bleibe dabei.» Besonders hübsch bei dieser eher kleinen Rasse sind die markanten, rotgelben (lohfarnen) Umrandungen an Augen, Kinnbacken, Nasenlöchern und Ohren. Ein weiteres Merkmal ist die scharfe Abgrenzung des lohfarnen Bauches gegenüber der schwarzen Deckfarbe. Kriterien, die im kommenden Dezember an der grossen Talschafts-Ausstellung, die dieses Jahr wieder in Auenstein stattfinden wird, zählen. Dort geht's um Punkte, um den Knopf im Ohr, Ohrenlänge, Sitzstellung und die attraktive Erscheinung. Vorerst aber sind die vor 6 bis 10 Wochen geborenen Kaninchenkinder damit beschäftigt, ihre Welt zu entdecken. Der Nachwuchs der schönsten Kaninchenmütter (Zippen) wie Deilenaar, Weisswiener, Zwerg-Widder und diverse Rex-Arten jedenfalls liessen sich, genauso wie die Araucana-Bibeli und Legewachtel-Küken, geduldig vom Publikum bewundern.

Cevi Windisch lädt zum Feiern ein

80 Jahr-Jubiläum am Samstag, 17. Juni

Einige Windischer haben vor 80 Jahren also 1937, den Jugendverein Cevi Windisch gegründet. Das wird am Samstag, 17. Juni ab 14 Uhr mit einem Jubiläumsfest rund ums ref. Kirchgemeindehaus Windisch an der Dorfstrasse 17 gefeiert.

Wie auf Wikipedia nachgelesen werden kann, ist der Cevi Schweiz (französisch Unions Chrétiennes Suisses) seit 1932 der Verband aller CVJM und CVJF der Schweiz. Er ist Teil der weltweiten Verbände YWCA und YMCA. In sieben Regionalverbänden und sechs selbständigen Arbeitsgebieten sind heute rund 13'000 Mitglieder aktiv. Als christlich und international ausgerichtete Jugendbewegung stehen gemeinschaftliche Erlebnisse und das Befähigen von Menschen im Zentrum aller Tätigkeiten.

In Windisch gründeten gerade drei Jahre danach, 1937 eben, engagierte Naturentdecker den Cevi Windisch. Was damals Erfolg hatte (Cevi Windisch zählte zu Spitzenzeiten über 100 Mitglieder), funktioniert auch heute trotz Computer, Handy und Internet:

Die jungen Menschen lernen weiterhin von der ersten Hilfe über den Umgang mit der Natur und anspruchsvolle Pionier-technik bis zum Kochen im Freien viel Nützliches. Mann/Frau trifft sich jeden zweiten Samstagnachmittag zu gemeinsamem Tun; vielfach im Wald. Pfingstlager, Fussballturnier und Kerzenziehen sind Fixpunkte im Jahresablauf.

Durch den Verein Cevi Windisch konnten über die Jahre viele Freundschaften geschlossen und tolle Erlebnisse gemacht werden, was nun zum 80. am Samstag, 17. Juni gefeiert werden soll. Eingeladen sind junge und alte Cevianer, Familien, Freunde, Bekannte, Gönner und alle anderen, die interessiert sind. Programm gibt es für alle Altersstufen. Start ist um 14 Uhr beim und im Kirchgemeindehaus Windisch an der Dorfstrasse 27. Am Nachmittag kann jeder Besucher seine «Ceviartigkeit» an verschiedenen Posten unter Beweis stellen. Ausserdem kann man am Wettbewerb teilnehmen oder sich ganz einfach beim Grillstand verpflegen. Ab 18 Uhr ist die Küche für alle Festbesucher geöffnet. Anschliessend startet das von den Kindern vorbereitete Unterhaltungsprogramm im grossen Saal.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



**Der Baupartner
Ihrer Region.**

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch

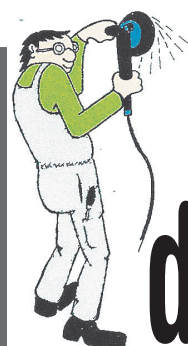



Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



**...wir sind
die Spezialisten**

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli

MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Malerarbeiten aller ART



Hier würde eine Werbung
für Ihr Handwerkergeschäft
auf grosse Aufmerksamkeit stossen!

Regional!

056 442 23 20 info@regional-brugg.ch



**Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege**

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch



in der Region!



ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.**

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch



Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektrounternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

«Expo Duo» 2018 in Mettau

Zwei Gewerbevereine, eine Ausstellung

(chr) - Von Freitag 6. bis Sonntag 8. Mai 2018 wird Mettau zum Zentrum des regionalen Gewerbes. «33 Firmen sind schon angemeldet, wir hoffen auf insgesamt 50 Aussteller», sagte OK-Präsident Roger Hauri anlässlich einer Orientierung im Gewölbekeller des Gasthaus Bären im Ortsteil Hottwil der Gemeinde Mettauertal.

In der Turnhalle Mettau sowie in zwei Festzelten auf dem Areal von Turnhalle und Gemeindehaus können sich die Gewerbetreibenden in ihrem besten Licht präsentieren. Dazu gehören auch die Restaurants, denn die Gastronomie liegt in den Händen der heimischen Wirte.

Fliessende Übergänge

«Wir wollen keine Chüngeliställe», hielt OK-Vizepräsident Roman Kalt fest. «Die Stände sind offen, es soll fließende Übergänge geben.» Die einzelnen Aussteller würden rechtzeitig informiert, wer ihre Nachbarn sind, damit gemeinsam ge-

plant werden kann. Einen Rundgang ist nicht vorgesehen. «Die Besucher sollen sich frei bewegen können», betonte Oliver Kalt vom Ressort Marketing. Als Attraktion ist unter anderem ein Streichelzoo geplant, auf einem Markt im Aussengelände können sich kleinere Betriebe präsentieren. Um auch ein jüngeres Publikum anzusprechen, wird es eine Lehrlingsplattform geben. «Das Unterhaltungsprogramm steht aber nicht im Zentrum. Wir wollen, dass die Ausstellung das Highlight ist und die Leute deshalb nach Mettau kommen», erklärt Roger Hauri.

Mit der zweiten Ausgabe der Expo Duo wollen die beiden Gewerbevereine an den Erfolg der ersten Ausgabe anknüpfen, die 2012 in Sulz stattfand. «Man spricht heute noch davon», schwärmt Roman Kalt und betont, dass auch im Internetzeitalter der persönliche Kontakt sehr wichtig ist. «An einer Gewerbeausstellung kann ich einem potenziellen Kunden noch direkt in die Augen schauen!»

Brugger Seniorenausflug nach Rheinfelden ...

... und dann - «Schiff ahoi!» - auf dem Rhein nach Basel

(adr) - Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Brugg mit Jahrgang 1942 und älter waren eingeladen, am 16. Mai mit auf den Seniorenausflug 2017 zu kommen. 244 nahmen teil und erlebten bei herrlichem Frühsommerwetter unvergessliche Extra-Stunden. In vier Euro-Bussen ging es am Dienstagmittag via Autobahn nach Rheinfelden zum Hafen, wo die MS «Christoph Merian» für die Gäste aus Brugg vor Anker kam, um mit ihnen auf der sogenannten Schleusenfahrt – der «Königsfahrt» unter den Kursfahrtangeboten der Basler Personenschiffahrt AG – das Dreiländereck in Basel anzuvisieren. Es wurde ein super Erlebnis. Nicht «einfach so», weil die Sonne mit den Brugger Seniorinnen und Senioren «um die Wette» strahlte, und sowohl Stadtammann Daniel Moser wie auch Stadtrat Reto Wettstein im Namen der Behörde willkommen hieszen. Einen Sonderapplaus verdiente sich nämlich auch die Schiffsbordküche der MS «Christoph Merian», die den Gästen aus



Bei einem leckeren «Zvieri» ging es mit der MS «Christoph Merian» von Rheinfelden gemütlich rheinabwärts zum Dreiländereck in Basel.

Brugg ein komfortables «Zvieri» (inklusive Dessert) servierte. Und «draussen» gab es natürlich viele spezielle «Pointen» zu sehen. So zum Beispiel die spektakuläre Dinosaurier-Ausstellung auf der Birsfelder Kraftwerk-insel, oder der 178 Meter hohe Roche-Turm. Angekommen

im Dreiländereck in Basel warteten schon die Chauffeure mit den Cars, um die 75-plus-Gesellschaft mit ihrem Begleiterteam wieder wohlbehalten nach Brugg zu fahren, wo man sich, der Zeiger rückte schon gegen 19 Uhr, voneinander verabschiedete.

«Wir schlafen im Nachtlokal»

Der Möriker Operettenchor probt seit Ende April

(da) -Die Operette Möriken-Wildegge gehört zusammen mit Beinwil am See, Bremgarten und der Fricktalerbühne in Rheinfelden zu den vier Vereinen, die das Operettengenre seit vielen Jahrzehnten pflegen. In Möriken kann man heuer gar ein doppeltes Jubiläum feiern. Begonnen hat alles mit dem «Dreimäderlhaus» von Franz Schubert, das 1927 inszeniert wurde. Während langer Zeit gab es keinen festgelegten Rhythmus, doch vor 50 Jahren bildete Johann Strauss' «Eine Nacht in Venedig» den Anfang der regelmässigen Aufführungen im Zweijahresturnus. Ein weiteres wichtiges Jahr war 2003, als die Organisation in die Hände des neu gegründeten Vereins Operette Möriken-Wildegge gelegt wurde.

Nach langer Vorbereitungszeit gilt es nun Ernst für die Mitwirkenden der Möriker Operettenproduktion 2017. Ziemlich genau ein halbes Jahr vor der Premiere der «Gräfin Mariza» hat der Chor mit den ersten musikalischen Proben begonnen (Bild). Für 37 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton und sogar aus angrenzenden Gebieten geht es nun zuerst einmal darum, unter der Leitung von Bruno Leuschner und Erwin Heusser die Töne einzustudieren, die Dynamik zu erarbeiten und nach und nach auch den Text auswendig zu lernen. Bekannte und beliebte Melodien wie «Lustige Zigeu-



nerweisen» oder «Heut' schlafen wir im Nachtlokal» finden zwar schnell den Weg ins Ohr, doch bis zur Perfektion ist doch eine Menge Arbeit nötig. Ab Anfang September geht es auf die Bühne, wo zu den musikalischen Elementen noch die Inszenierung dazu kommt und Regisseur Thomas Dietrich das Stück zur Bühnenreife bringt. Premiere ist am 21. Oktober, und insgesamt stehen 20 Aufführungen auf dem Programm. Der Vorverkauf beginnt am 14. August 2017.



Von links nach rechts: Reto Weiss (Werbung Stv.), Frank Leber (Verkehr), Roman Kalt (Vizepräsident), Urs Obrist (Finanzen), Oliver Kalt (Werbung), Sandra Binkert (Sekretariat), Geri Keller (Festwirtschaft), Roger Hauri (Präsident), Simon Zumsteg (Bau Stv.), Urs Weiss (Tombola), Roman Frei (Bau), Vreny Schmid (Festwirtschaft Stv.) und Sandra Hauri (Tombola Stv.).

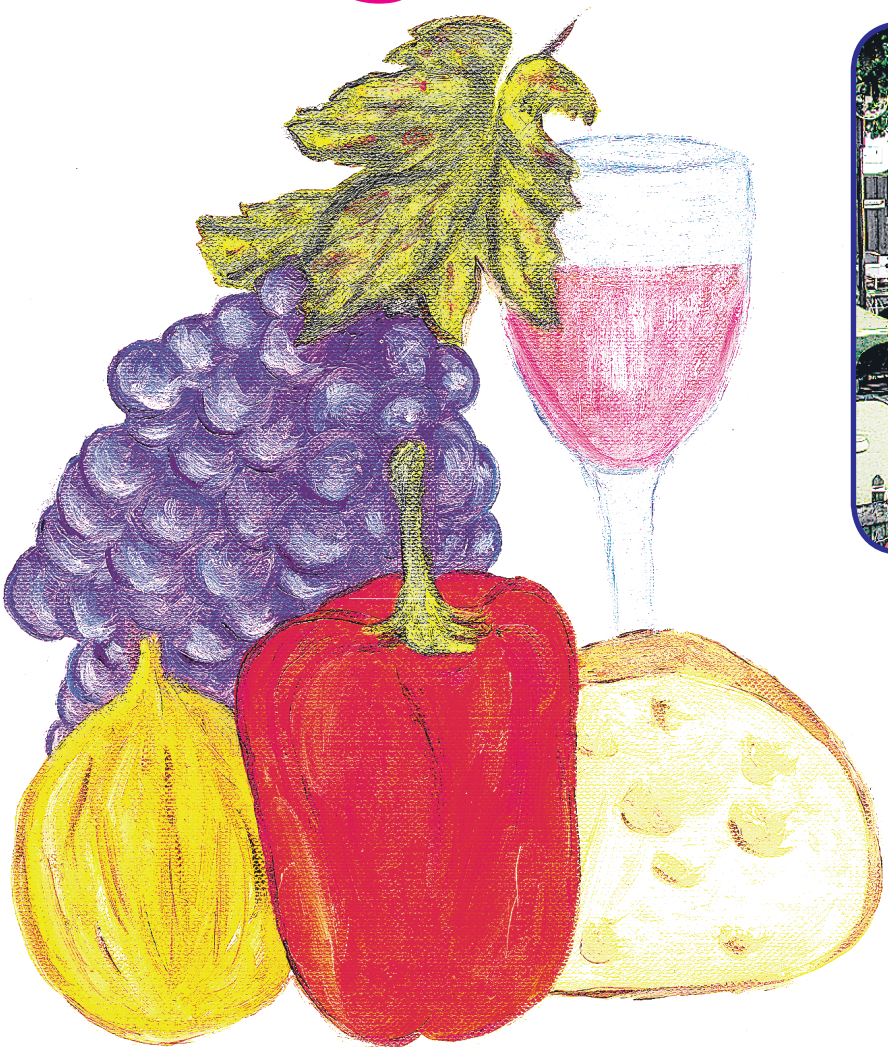
Wo man gerne is(s)t



Gasthof zum Bären
bis 3. Juni
weisse Spargeln

Geniessen Sie dieses königliche Gemüse und entschlacken Sie Ihren Körper!
9. - 30. Juni
Kulinarische Reise durch die Schweizer Fussball-Stadien
Lassen Sie sich überraschen!

Fam. F. Amsler, Gasthof Bären, 5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04; www.bae-ren-schinznach.ch
Sonntag und Montag Ruhetag



SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
Verschiedene Sommersalate mit Rauchlachs und Melonen

Fleisch- und Fisch-Spezialitäten vom Grill

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim; Di geschl.
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Zeit für Uhren und Schmuck

BoutellierWorld im Bad Schinznach

(rb) - Über Zeit lässt sich – mit oder ohne Einstein – lustvoll streiten. Die einen haben sie, die anderen nehmen sie sich. Und viele schätzen es, sie technologisch top und designerlike als mechanische Spitzenwerke am Handgelenk zu tragen. Die holde Weiblichkeit ihrerseits lässt sich die Zeitangabe gerne durch Preziosen verschönern und ist edlen Metallen, bestückt mit ebensolchen Steinen, in stilicherer Machart ausgeführt, nicht abgeneigt.



Georges Boutellier im gepflegten Ambiente der Magma-Bar.

Ein solches uhren- und schmuckaffines Publikum hatte Georges Boutellier von Boutellier Uhren + Schmuck AG aus Brugg in die Massenmascheune und die Magma Bar im Bad Schinznach eingeladen zur BoutellierWorld. «Wir freuen uns, Ihnen nun schon zum dritten Mal die aktuellsten Neuheiten aus der vergangenen Baselworld-Messe hier exklusiv präsentieren zu dürfen. Unsere Partner zeigen Ihnen Zeitgeber und Schmuckstücke, die erst in diesen Tagen offiziell in den Handel kommen», hielt der Uhren- und Schmuckspezialist fest. Und seine Kundschaft aus der näheren und fernen Umgebung von Brugg wusste diese Exklusivität zu schätzen. Da wurden die in der Stückzahl limitierten Uhren aus der «6. Omega 1957 Trilogy» (die legendären Seamaster300,

Railmaster und Speedmaster) ebenso gezeigt wie die Modelle der Manufaktur Oris. Diese vermitteln die Zeit in wunderbar kühl-elegantem Design. Für Schmuckliebhaberinnen waren Ole Lynggaard, Meister, Noor, Gellner Pearl Style, Jörg Heinz und Odenwald mit ihren berücksenden Kollektionen vor Ort. Georges und Christina Boutellier mit ihrem kompetenten Team und den Vertretern der genannten Marken ist es wiederum gelungen, ihrer Kundschaft Einblicke in die Trends von Heute und Morgen zu verschaffen.



Erlesenes Schmuckstück schmückt Hände.



Wäre es der – oder eher ein anderer?

Anhaltend dynamische Bad Schinznach AG

Neu 13 Prozent Dividende – Therapie und Haus Habsburg 2017 im Fokus

(rb) - Die eindeutigen Mehrheitsverhältnisse im Aktionariat der Bad Schinznach AG lassen es zu, nicht in Vierteljahreshatz einer möglichst gewinnabwerfenden Rechnung nachzuhecheln, sondern sich auf eine vorausschauende Planung der Zukunft zu fokussieren. Verwaltungsrat und Hauptaktionär Hans Rudolf Wyss konnte deshalb der 95. Generalversammlung der erfolgreichen Bädergesellschaft nicht bloss ein erneut gutes Ergebnis (Umsatz 51,51 Mio., Betriebsgewinn vor Abschreibungen 9.24 Mio., Jahresgewinn 5.2 Mio.) präsentieren sondern zudem eine um ein auf 13 Prozent erhöhte Dividende (Fr. 52.– pro Aktie im Nominalwert von 400.–, Steuerwert Fr. 2'700.–) beantragen.

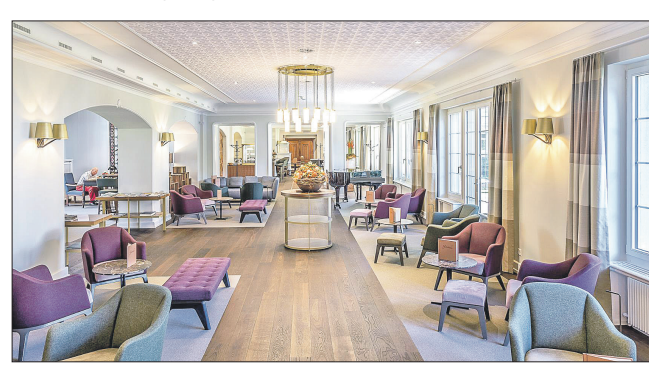


Aktueller Überblick über den Bäder-, Therapie- und Hotelteil der Gesamtanlage.

Er verwies unter anderem auf die für 2,5 Mio. Fr. neu gestaltete Hotelhalle, die in Gang gesetzte gründliche Renovation des Therapietraktes sowie den bereits in Angriff genommenen, umfassenden Ausbau des Habsburgshauses (darüber mehr im nächsten Regional) . Um sich über die Zukunft des Bades ein besseres Bild machen zu können, steht eine gründliche Bestandesaufnahme und die Abklärung weiteren Nutzungspotenzials an. Wyss machte allerdings deutlich, dass hier keinesfalls eine Maximierung ins Auge gefasst werde, sei doch die weitläufige Parklandschaft an sich die Basis der Bad Schinznach AG.

Gewappnet gegen Konkurrenz
Die gut 220 von 776 registrieren Aktionäre in der Mehrzweckhalle Schinznach-Bad wies der VR-Präsident darauf hin, dass die AG 1922 gegründet wurde, nachdem die Vorgängergesellschaft wegen des 1. Weltkrieges in ernsthafte Schwierigkeiten geraten war. In fünf Jahren werde also das 100jährige Bestehen gefeiert. Und er machte deutlich, dass die Gesellschaft nach der Zentenarfeier nicht wieder verschwinden werde. Was den Bau des Botta-Bades in Baden und die dadurch konkurrenziierte Bäderlandschaft anbelangt, gab sich Wyss optimistisch fürs Bad Schinznach: «Schinznach ist ein attraktives Bad, das dank der Erneuerungen in den letzten Jahren bei den Gästen sehr beliebt ist.» Er versicherte auch, dass der Hotelbetrieb weiter aufrecht erhalten werde; eine Schliessung würde einen Verlust der ganz speziellen Schinznacher Ambiance bedeuten. Die Klinik Meissenberg AG in Zug als Tochtergesellschaft der Bad Schinznach AG erreichte eine Bettenbelegung von 93 Prozent. Die 2013 in Angriff genommene Wohnüberbauung «Meissenberg» daselbst wurde plangemäss abgeschlossen. Die fünf Eigentumswohnungen sind verkauft und die 17

Mietwohnungen belegt, was einen zusätzlichen Gewinn von 2,13 Mio. brachte und weitere Mietzinseinnahmen generiert. Die Minderheitsbeteiligung an der Schwob AG – sie ist trotz schwieriger Lage der Hotellerie auf gutem Kurs – brachte zudem 40'000 Franken Tantiemen in die Kasse. Übers angelaufene Geschäftsjahr 2017 berichtete CEO Daniel Bieri. Er sieht ein leicht über dem letzten Geschäftsjahr liegendes Betriebsergebnis – trotz hoher Investitionen in den Therapiebau und ins Haus Habsburg. Das freute die Aktionäre, die sich nach der eine Stunde dauernden Versammlung in Foyer und Aula des Mehrzweckgebäudes zum wie gewohnt wunderschön präsentierten Buffet trafen und angeregt unterhielten.



Die neue Hotelhalle ist beliebter Aufenthaltsort von Hotelgästen, Patienten und Passanten.

Der Pfingst-Ausflug zum Söhrenhof

Spargelfest auf dem Bauernhof

Am Pfingstsamstag, 3. Juni, 11 bis 23 Uhr und am Pfingstmontag, 5. Juni, 11 bis 19 Uhr findet bei Familie Amsler auf dem Söhrenhof in Bözen das beliebte Spargelessen statt.
In der Festwirtschaft werden Grünspargelein in diversen Variationen angeboten, auch ein gutes Stück Fleisch vom Grill darf nicht fehlen. Neu gibt es feine hausgemachte Ravioli mit Spargelfüllung. Dazu werden die Söhrenhof-Weine serviert, diese können selbstver-

ständig am Weinstand alle degustiert werden. Zum Dessert gibt's verschiedene Coupes und neue Sorten unserer beliebten Fricktaler Glace.
Am Marktstand können nebst den Grünspargelein auch andere Produkte vom Bauernhof gekauft werden. Zudem können sich die Kinder auf dem Karussell, dem Trampolin und dem Spielturm vergnügen und die vielen Tiere bestaunen.
Reservation und weitere Infos unter www.soehrenhof.ch



MITSUBISHI MOTORS

NEW Pajero 3.2 5 Star Inform

ab **32'999.-**



5 Jahre / 100'000 Km Garantie
4x4 Super Select, Reduktionsgetriebe
3t Anhängelast (3.5t bei 5 Türen)
Klimaautomatik, Aluräder
Radio/CD/MP3

Mitsubishi Pajero 3.2 5 Star Inform Fr. 37'999.-
TuttoBene % Fr. - 5'000.-
 Aktionspreis ab Fr. 32'999.-
ab Fr. 430.-/Mon.

weitere Infos bei Ihrem Mitsubishi Haupthändler

Auto Gysi

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
 056 / 460 27 27 autogysi.ch

5 Jahre Garantie

www.mitsubishi-motors.ch

*Gewerbe- und Landwirtschaftsaktion / Leasing: Anzahlung Fr. 5'000.- / Es wird keine Finanzierung gewährt, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Abgebildetes Modell mit erhältlichen Optionen / Angebot gültig bis 30.9.2017, solange Vorrat

Thalner Schüler mit Abo in die Badi Schinznach

Der Thalheimer Gemeinderat schreibt in der Thalner Dorfzeitung: Die Sanierung im Schwimmbad Schinznach ist abgeschlossen. Die Badi erstrahlt in neuem Glanz. Die Trägergemeinden (Veltheim, Scherz, Schinznach-Dorf und Schinznach-Bad) sind stolz auf das neu an Attraktivität gewonnene Schwimmbad. Die Breitwellenrutschbahn, die zwei Sprungtürme und weitere neue Spielgeräte locken nebst dem schönen Badebereich für tolle Freizeitsunden.

Thalheim hat sich mit einem Betriebsbeitrag von Fr. 5000.- an der Sanierung beteiligt. Im Weiteren erhalten zudem alle Thalner-Schülerinnen und Schüler (1.-6. Klasse) eine Saisonkarte 2017 im Wert von Fr. 50.- zugestellt. Der Gemeinderat freut sich besonders, den Kindern damit eine Freude zu bereiten



ZULAUF
 Die grüne Quelle

Einladung zur Firmenführung Ein Blick hinter die Kulissen

Donnerstag, 8. Juni, 14 Uhr

Anmeldung auf www.zulaufquelle.ch,
 kostenloser Anlass.

Zulauf AG, Gartencenter
 Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
 T 056 463 62 62

Strombojenprojekt sistiert, aber...

IBB haben gutes Jahr hinter sich – und wollen am Energie-Ball bleiben

(rb) - Die IBB erwirtschafteten im 2016 ein sehr ansprechendes Resultat. Sie erzielten einen Betriebsertrag von 60,7 Mio. Fr., konnten einen Jahresgewinn von 9 Millionen realisieren, investierten insgesamt 7,9 Mio. Fr. und lassen die Stadt Brugg als Alleinaktionärin von einer Dividende in der Höhe von 1,95 Mio. Fr. partizipieren. Diese Zahlen präsentierten CEO Eugen Pfiffner und VR-Präsident Martin Sacher am Montag. Zugleich gaben sie im offenen Gespräch Auskunft über Absichten und Vorhaben in der Zukunft. Dies nach der Annahme der Energiestrategie 2050, was Eugen Pfiffner zur Bemerkung veranlasste, man habe nun die Strategie geklärt, «die Umsetzung ist allerdings noch unklar.»



Spannendes Projekt stockt, wird aber nicht aufgegeben: Strombojen wie im Bild könnten auch in der Aare eingesetzt werden, müssen aber noch zusätzliche Tests bestehen.

grund fehlender sicherheitsrelevanter Nachweise an einer schwimmenden Boje gegenwärtig nicht weiter kommt. Es ist ist wie die Frage vom Ei und dem Huhn: einerseits sollten Untersuchungen am Objekt gemacht werden – andererseits ist gerade das nicht möglich, weil eine solche Boje nicht vor Ort montiert werden kann. «Wir wollen nun solche Tests sobald wie möglich an einer installierten Boje in Österreich durchführen. Dann, wohl noch im 2017, werden wir das Konzessionsgeschäft beim Kanton einreichen. Dieser wird 2018 entscheiden, ob oder ob nicht.». Mit den sechs Bojen könnten übrigens etwa 425 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Es braucht immer weniger Wasser
 Martin Sacher erklärte zum Thema Investitionen, dass die IBB 2016 mit 7,9 Mio. Fr. die Infrastrukturen ausgebaut hätten. Der Preiserfall habe eine Herausforderung dargestellt, doch seien die Vorteile direkt an die Verbraucher weitergegeben worden. Trotz dieser Preissenkungen konnten die IBB beim Strom mit 12 % plus und beim Gas mit 8 % plus ihre Absätze steigern. Der kalte Winter habe den Konsum beim Gasverbrauch angekurbelt. Weiter kam das Biogas-Geschäft aufs Tapet. Hier trugen die neue Anlage der Kläranlage Windisch und diejenige der Anlage Laufacker in Turgi 30 Prozent an den Ver-

brauch; der Rest wurde durch Biogas aus Schweizer Anlagen beschafft. 2017 soll die gesamte Menge aus den regionalen Quellen bezogen werden können.

Bei der Wasserversorgung wurde festgehalten, dass der Verbrauch generell sinkt. Das sei auf wassersparende Armaturen und Haushaltsgeräte zurückzuführen. Hier wurde auf 2017 eine Erhöhung der Preise eingeführt. Weitere Themen waren die Zukunft der Stromversorgung wie auch die der Übertragung und Steuerung (Smart-Grid), die Zukunft der Wasserkraft und natürlich die weiteren Aktivitäten der IBB im Zusammenhang mit ihrem 125-Jahr-Jubiläum.

Der «Meischtergmeind»-Wettbewerb wurde im Spätwinter bereits lanciert. Nunmehr stehen die Halbfinals an, die am Sonntag, 11. Juni, einem Tag nach dem Tag der offenen Tür in der Kläranlage Windisch, in Gebenstorf stattfinden. Die beiden IBB-Exponenten sehen auch 2017 positiv. Mit bestausgebildetem, motiviertem, für Neues offenem Personal rasch auf diverse Situationen reagieren zu können, sei einer der grossen Vorteile des gut aufgestellten Energieversorgers IBB AG.



Papa- und «Mamma»gei sind langjährige Zoobewohner. Rechts das Haselbähnli, mit dem die Zoolandschaft abgefahren werden kann.



Auf Du und Du mit den Jungtieren

Alle Jahre wieder steigt das Hasel Zoo-Pfingstfest

(rb) - «Gehen wir auch ans Pfingstfest mit den süßen Tierli?», fragen Kinder ihre Eltern schon lange. Denn sie wissen: An Pfingsten ist Fest im Zoo Hasel. Dieses Jahr also am Sonntag, 4. und Montag, 5. Juni, jeweils von 10 bis 18 Uhr.

«Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal am Sonntag ab 11 Uhr die Countrymusic-Band „Desert Rose“ zur Unterhaltung engagiert», erklärt Zooleiterin Cornelia Da Silva, die auf weitere Attraktionen verweist. So können die Kinder am Schminktisch wirken, sich in der Hüpfburg austoben, mit Ponys reiten und mit Clown Billy eine tolle Zeit erleben. Selbst eine Fahrt mit dem Hasel-Bähnli oder mit einer Pferdekutsche ist möglich. Im Mittelpunkt des Geschehens aber sehen sich die Tiere. Im Streichelzoo

gibt es jene Gelegenheiten, sich mit den vielen Zoobewohnern zu befreunden. Der Zoo Hasel hat sich unter Cornelia Da Silva auf alle Fälle zu einem beliebten Ausflugsziel gemausert. Die artgerechte Haltung, peinliche Sauberkeit und viel Liebe zu den Tieren sind Pluspunkte, die zählen. Ausserdem ist der Zoo Hasel auch eine Ausbildungsstätte und bietet eine Ausbildung für Wildtierpfleger. Gegenwärtig sind zwei Frauen in der Lehre; eine Praktikantin und ein Praktikant ergänzen das Team. Wer sich für Kindergeburtstage mit und ohne Animations sowie für Sommerlager mit Kindern interessiert, findet alle Infos auf www.zoo-hasel.ch. Telefonisch gibt 079 320 44 20 Auskunft.

Die konstanten Zahlen erstaunen, da das Geschäft mit Energie in jedwelcher Form ja starken Schwankungen ausgesetzt ist. «Wir haben gelernt, uns auf Treibsand trotzdem stabil zu bewegen. Verschiedene Situationen lassen sich nicht im vornherein definieren und sind einfach da. Unsere Aufgabe ist es, alle Tendenzen zu verfolgen und stets mit eigenen Lösungen plötzlich auftretende Neuerungen für uns erfolgversprechend zu nutzen.» Der nunmehr vorliegende Jahresbericht ist – nebst dem vielen Zahlen- und Textmaterial – thematisch der Tierwelt in unserer unmittelbaren Umgebung gewidmet. Da sind wunderschöne Fotos von Insekten, Fröschen, gar einem Eisvogel zu finden. Eugen Pfiffner sieht in dieser Gestaltung einer Bestätigung der Bemühungen der IBB, sich in der Region zu engagieren und die sich stellenden Probleme nachhaltig zu lösen.

Als Gemeindegewerk wirken

Dazu schreibt er: In den letzten Jahren boten sich auch Lösungen an, die nicht den Kauf der örtlichen Netze zum Ziel hatten, sondern den störungsfreien Betrieb der Infrastrukturen ins Zentrum setzen. Die IBB ist stolz darauf, in 23 Gemeinden Versorgungs- und Dienstleistungsaufträge im Infrastrukturbereich zu erfüllen. Damit verbunden ist ein reger, spannender Austausch mit den Menschen vor Ort. Für die IBB ist es wichtig, die Eckpfeiler Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie und Soziales gleichermaßen zu berücksichtigen.»

Ausgesetzt, aber weiter im Fokus

Zur alle interessierenden Situation beim Strombojenprojekt – die IBB wollten zwei Reihen à drei Turbinen in die Aare setzen – hielt der CEO fest, dass das Projekt auf-

Betriebsreglement Flugplatz Birrfeld liegt auf

Das Bundesamt für Zivile Luftfahrt führt über die Anpassung des Betriebsreglements für den Flugplatz Birrfeld das ordentliche Verfahren nach Luftfahrtgesetz durch. Die Unterlagen können noch bis 13. Juni 2017 bei der Gemeindekanzlei in Lupfig eingesehen werden.

Im neuen Betriebsreglement sind insbesondere folgende Neuerungen/Anpassungen vorgesehen:

- Neu aufgenommen wird die Rettungsbasis der Alpine Air Ambulance (AAA), die seit Frühling 2013 für Rettungsflüge in Betrieb ist.
- Die Mittagspause von einer Stunde wird auf Wunsch der Gemeindebehörden auf 12.00 bis 13.00 Uhr vorverlegt
- Formale Anpassung des Betriebsreglements an die Vorgaben des BAZL.
- Festlegung der zulässigen Lärmimmissionen nach Art. 37a der Lärmschutzverordnung (LSV 814.41).
- Es findet weder eine Ausdehnung der Betriebszeiten noch des Flugverkehrs statt.

Einsprachen sind innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) schriftlich und begründet im Doppel beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL), Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern, einzureichen.

Brugger Dampfschiff mit The Jam

Kommenden Freitag, 2. Juni (Konzertbeginn 20.30 Uhr) präsentieren Dinner 4/5 THE JAM und die Band Welträumer Dieses Mal wird man in eine Traumwelt geführt, welche viel Platz für «Klangräume» bietet. Mal klingts verträumt, mal übertrieben laut, erst liebevoll, dann doch wutentbrannt. Schlussendlich aber vor allem eines: musikalisch wunschträumend.» Bar ab 20 Uhr, Konzert Welträumer 20.30 Uhr, danach JAM. Eintritt frei, Kollekte.

Unterstützt durch: Schreinerei Beldi, Brugg

Schinznach: Elisabeth Müller zum 95. Geburtstag

Im Ortsteil Schinznach-Dorf im Biel konnte am Dienstag, 30. Mai Elisabeth Müller ihren 95. Geburtstag feiern. Sie meinte zu



Regional, «ich schaue, das es geht. Die Gesundheit ist wie ein Jojo, aber obwohl ich alleine lebe, bin ich nicht allein. Wunderbare, hilfsbereite Nachbarn und viele Bekannte helfen mir, die Situation zu meistern und ein schönes Leben zu führen.» Elisabeth Müller kam mit ihrem Gatten Moritz 1950 in die Schinznacher Apotheke, die das Paar bis 1994 führte. An ihrem Tag der offenen Tür konnte sie zahlreiche Gratulanten aus dem In- und Ausland begrüßen.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
 Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
 Platten von Schäpper**



TEL. 056/441 63 25
 5200 BRUGG
 Zurzachstrasse 47
 EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
 RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
 OHNE RAHMEN
 IST WIE EINE SEELE
 OHNE KÖRPER

Pfingstsamstag, 3. Juni 2017 11.00 – 23.00 Uhr
Pfingstmontag, 5. Juni 2017 11.00 – 19.00 Uhr

auf dem Söhrenhof in Bözen

Spargel- & Grillfest



- Weindegustation
- diverse Spargelgerichte
- feine Grilladen
- hofeigene Fricktaler Glace
- Dessertbuffet
- Streichelzoo
- Kinderspielfeld
- Verkauf ab Hofladen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Amsler



www.soehrenhof.ch